

wirkt. Dagegen muss andererseits in die Waage gelegt werden, dass diese alte Firma nie ein Buch gedruckt hat, bei welchem die Speculation über die Ehre der Literatur und der Firma ging. Sie beschäftigt in Stuttgart und Augsburg noch über 200 Personen und verdruckt für ihren Gebrauch jährlich circa 30 000 Ries Papier.

Interessant war es, die jetzigen Prachtausgaben mit den aus dem Beginn unseres Jahrhunderts hervorgegangenen zu vergleichen, wozu die Firma G. J. Göschen (gegründet 1785) Gelegenheit geboten hatte. Um eine Prachtausgabe von Wieland zu drucken, erhielt Göschen ein Privilegium für eine Buchdruckerei, die jedoch „nur mit lateinischen Lettern nach Didot“ drucken durfte. Zu dieser Ausgabe gesellten sich später andere Prachtausgaben, z. B. eine griechische des Homer. Doch fanden sie alle keinen rechten Beifall, was zum Theil dem Druck mit Antiquaschrift zugeschrieben wird. Von neuen Prachtausgaben waren ausgelegt: „Oberon“ mit vortrefflichen Illustrationen von G. Max und G. Closs und Möricke's „Historie von der schönen Lau“ mit Umrissen von M. von Schwind.

Ein Jüngling an Jahren gegen Cotta und Göschen steht Ed. Hallberger's Verlag (gegründet 1848) da, der alle Stuttgarter und überhaupt die meisten deutschen Druck- und Verlagsgeschäfte überflügelt hat. Alle graphischen Branchen sind hier vereinigt, schliesslich gehört noch die grosse Papierfabrik in Salach bei Göppingen dem Verleger, dessen grossartiger Wirkungstrieb auch über den Kreis der direct oder indirect den graphischen Künsten angehörenden Unternehmungen greift. Das Geschäft producirt jährlich circa 35 000 Ctr. Gedrucktes im Werthe von etwa  $1\frac{1}{2}$  Mill. Gulden. Das Comptoirpersonal allein besteht aus 56 Mitarbeitern, das technische aus 234 männlichen und 216 weiblichen Individuen. Die Buchdruckerei mit 30 Schnellpressen befindet sich seit 1871 in dem grossartigen neu erbauten Geschäftshause. Die Menschenarbeit wird in dem Stuttgarter Druck-etablisement durch eine Dampfmaschine von 25 Pferdekraft unterstützt. Eine Filiale in Leipzig vermittelt den grossartigen Betrieb des Verlags über diesen Hauptstapelplatz des Buchhandels. Eine Specialität des Hauses ist bekanntlich der illustrierte Verlag, darunter in erster Reihe die Zeitschriften „Ueber Land und Meer“, „Illustrierte Welt“ und „Illustrierte Volkszeitung“, die sich sowohl durch ihren Inhalt und ihre vorzügliche artistisch-typographische Ausstattung als durch ihren billigen Preis auszeichnen. Viele der Illustrationen in „Ueber Land und Meer“ können Anspruch auf den Titel von wirklichen Kunstwerken machen. Eine bedeutende Druckleistung ist die deutsche Ausgabe der Doré-Bibel. Der ganze Hallberger'sche Verlag trägt den Charakter eines gewissen idealen Schwunges und wirkt deshalb sympathisch, was auch für die Bestrebungen des Herrn v. Hallberger zur Begründung einer allgemeinen deutschen Pensions- und Invalidencasse für Buchdrucker gilt.